

Siebengebirge und Rodderberg. Beiträge zur Biologie eines rheinischen Naturschutzgebietes

Herausgegeben von Ferdinand Pax, Köln

18. Beschreibung des *Apion origani* PLANET
und der nächststehenden Arten

Von Klaus Koch, Düsseldorf

Mit 1 Abbildung

Im Jahre 1918 fing V. PLANET im Département Isère in Frankreich ein *Apion*, das in den Subgenus *Squamapion* gehört und das er *Apion origani* nannte. Im Laufe der Jahre wurde diese Art an vielen Orten in Frankreich und schließlich auch in Österreich gefunden.

1956 fing mein Vater in Bollendorf in der Eifel einige *Apion*, die von uns nicht erkannt wurden und die wir zu *vicinum* stellten. Erst als Herr LUCHT 1957 auf Anregung meines Vaters bei Kyllburg/Eifel größere *Origanum*-Bestände abkätscherte und wieder eine Reihe dieser Tiere fing, erkannte ich sie

als *origani*. Inzwischen fand ich *Apion origani* PLANET an der Nahe, bei Bad Kreuznach, im Siebengebirge und bei Düsseldorf; es scheint also zumindest im Westen weit verbreitet zu sein.

Apion origani PLANET lebt monophag an *Origanum vulgare* und wurde bisher von Mitte Juli bis Ende September gefangen. Die Art liebt xerotherme Orte, an denen man sie vor allem an Gebüschrändern — oft in Anzahl — antrifft.

In REITTERS Fauna Germanica muß die Art in der Untergattung *Catapion* zwischen *vicinum* und *atomarium* eingefügt werden (vgl. Abb. 29).

<i>Apion vicinum</i> KIRBY	<i>Apion origani</i> PLANET	<i>Apion atomarium</i> KIRBY
Groß, 1,8—2,5 mm	Mittelgroß, 1,6—1,9 mm	Klein, 1,2—1,7 mm
Rüssel (♂) von der Seite gesehen kaum länger als der Halsschild und nur schwach gebogen, von oben gesehen an der Fühlerinsertion schwach verdickt.	Rüssel (♂) von der Seite gesehen etwas länger als der Halsschild und stark gebogen, von oben gesehen an der Fühlerinsertion nicht oder nur kaum merklich verdickt.	Rüssel (♂) von der Seite gesehen fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, sehr stark gebogen, an der Fühlerinsertion beinahe winkelig abgeknickt, von oben gesehen an dieser Stelle schwach angeschwollen.
Rüssel (♀) von der Seite gesehen so lang wie Kopf und Halsschild, schwach gebogen, von oben gesehen an der Fühlerinsertion sehr deutlich verdickt.	Rüssel (♀) von der Seite gesehen deutlich länger als Kopf und Halsschild, stark gebogen, von oben gesehen von der Basis bis zur Mitte etwas konisch verjüngt.	Rüssel (♀) von der Seite gesehen so lang wie Kopf und Halsschild, sehr stark gebogen und etwas winkelig abgeknickt, von oben gesehen an dieser Stelle deutlich verdickt.
Augen groß, mäßig gewölbt, ihr Längsdurchmesser viel mehr als doppelt so lang wie die Schläfen.	Augen kleiner, flacher gewölbt, ihr Längsdurchmesser kaum doppelt so lang wie die Schläfen.	Augen klein, gewölbt, ihr Längsdurchmesser etwas mehr als 1 1/2 mal so lang wie die Schläfen.
Halsschild quer, an der Basis am breitesten, von dort bis etwas über die Mitte fast konisch verengt, von dort bis zur Spitze ausgeschweift verengt.	Halsschild etwas stärker quer, von der Basis bis zum vorderen Drittel fast parallel, von dort zur Spitze ausgeschweift verengt, die Hinterecken etwas vorspringend.	Halsschild quer, an den Seiten gerundet, hinter den Vorderecken und vor den Hinterecken ausgeschweift.

Apion vicinum KIRBY*Apion origani* PLANET*Apion atomarium* KIRBY

Schildchen so lang wie breit.

Schildchen länger als breit.

Schildchen so lang wie breit.

Flügeldecken schwach eiförmig, $1 \frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, an den Seiten schwach, beim ♀ stärker gerundet, hinter der Mitte am breitesten, die Schulterbeule stark vortretend.

Flügeldecken langoval, etwa $1 \frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, an den Seiten sehr schwach, beim ♀ etwas stärker gerundet, in der Mitte am breitesten, die Schulterbeule schwach vortretend.

Flügeldecken langoval, nur $1 \frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, an den Seiten etwas, beim ♀ stärker gerundet, in der Mitte am breitesten, die Schulterbeule nicht vortretend.

Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken so breit wie die Streifen, quengerunzelt und etwas glänzend, die Härchen schmal, linear.

Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken so breit wie die Streifen, sehr fein und dicht quengerunzelt, matt, die Härchen kräftiger, in der Mitte am breitesten.

Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken fast etwas breiter als die Streifen, quengerunzelt und etwas glänzend. Behaarung wie bei *origani*.

Beine schlank, Vorderschienen deutlich gebogen.

Beine schlank, Vorderschienen nur sehr schwach gebogen.

Beine kräftiger, Vorderschienen gerade.

Nährpflanze:

Mentha aquatica (Wasserminze) und
Mentha arvensis (Ackermanze).

Nährpflanze:

Origanum vulgare (Dost).

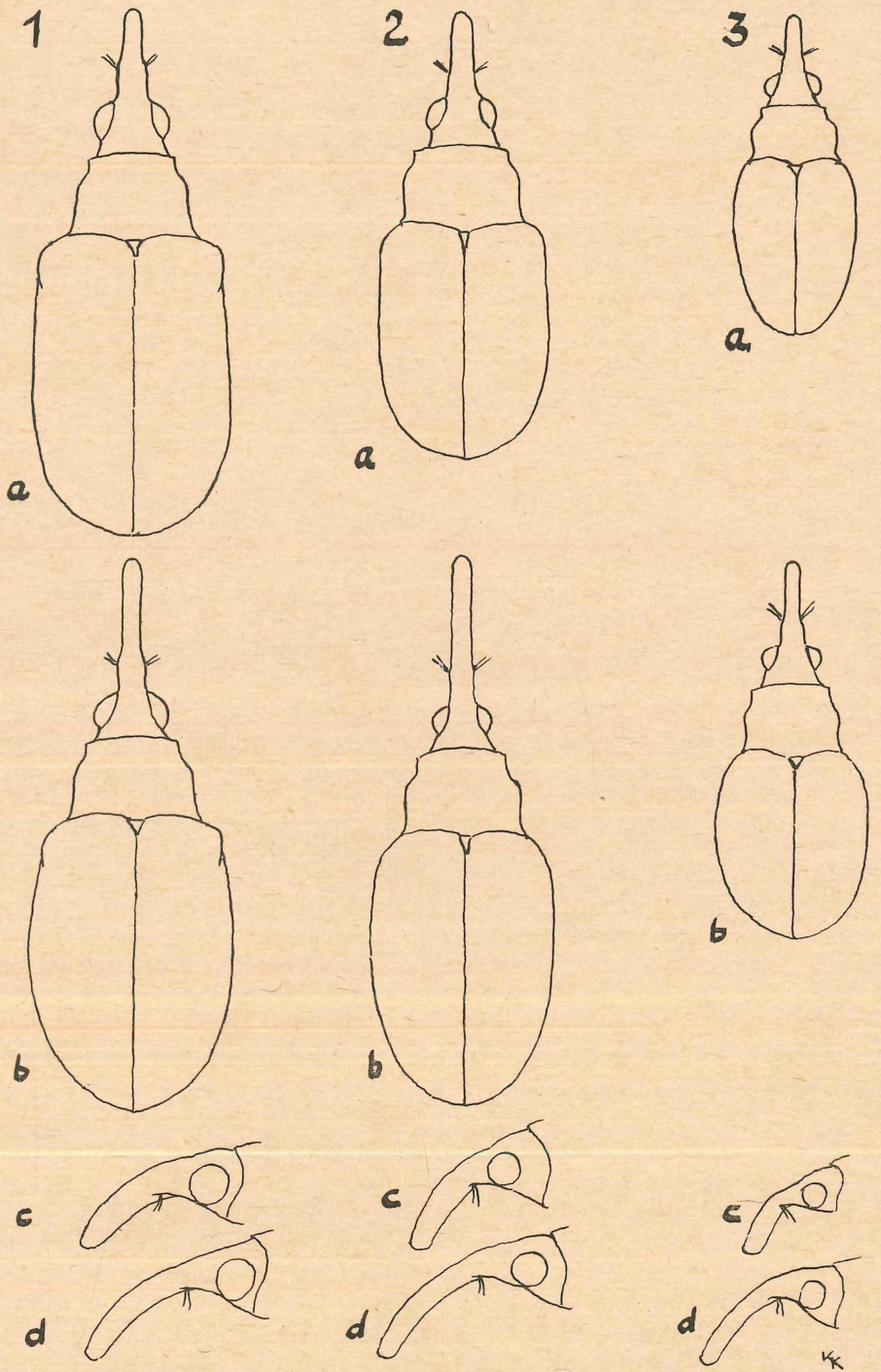
Nährpflanze:

Thymus serpyllum (Feldquendel).

Anschrift des Verfassers:

Klaus Koch, Düsseldorf-Lohausen, Am Heidquell 9

(Manuskript eingegangen April 1961)



1. *Apion vicinum*

2. *Apion origani*

3. *Apion atomarium*

a) ♂ b) ♀ c) Rüssel ♂ d) Rüssel ♀

Abb. 29

Vergleich von *Apion origani* mit *Apion vicinum* und *Apion atomarium*. — Original

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [BH_10](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Klaus

Artikel/Article: [18. Beschreibung des Apion origani Planet und der
nächststehenden Arten 187-189](#)